

Brief von Christina Lohmanndie Magie einer kleinen Kiste.....

Was ist die Magie der Weihnacht?

Zu den alljährlichen Adventsritualen in meiner Kindheit gehörte das Aufbauen unserer Krippe.

Onkel Uwe Jessel hatte eine alte Kiste, die er am Strand fand mit einem Dach aus Stroh versehen.

Meine Schwester Giesela und ich haben in großer Vorfreude die kleinen, fragilen Engelchen, die schon die Mutter von Onkel Uwe, Emma Jessel handgetöpferft hatte vorsichtig aus dem schützenden Papier ausgewickelt und an ihren Platz in der Krippe gestellt, ebenso die Kuh, den Esel, das Schaf, die heiligen 3 Könige und Maria und Josef, die Tante Giesel handgefertigt hatte.

Tante Giesel fand, dass unser Josef ein Friese wäre, weil er so schöne blaue Augen hätte.

Auch unsere Söhne, Jan, Lasse und Anton haben viele Jahre lang mit Omi die Krippe in ihrem Haus aufgebaut.

In diesem Jahr wird zum ersten Mal der jüngste Sproß unserer Familie, Gieselas Enkelkind Merle die Krippe aufbauen und ich höre Giesela schon, wie sie Merle auffordert, die Engelchen ganz vorsichtig aus dem Papier zu nehmen, weil sie mit den Jahren immer zerbrechlicher werden.

Wenn am Heiligen Abend in der Kirche dann das ‚Oh Du fröhliche‘ angestimmt wird, dann sitze ich in Gedanken wieder neben meinem Vater oben auf der Orgelempore, weil er im Kirchenchor sang.

Jedes Mal wenn dieses Weihnachtslied zum Abschluss des Gottesdienstes gesungen wurde, stieß er mir in die Seite und sagte: „und jetzt schmettern wir noch einmal richtig“.

Das ist meine persönliche Weihnachtsmagie, Tradition, Familie und sich Verbunden fühlen.

Christina Lohmann

